

über
4 

Kulturausschuss
Bettina Schmidt, 24

Vermerk

Berichterstattung zum Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft
im Ausschusses für Kultur am 19.11.2020

Vorlage: 20/SVV/0892; Nachfragen der Ausschussmitglieder

Prolog:

Im November 2017 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft ein Monitoring für die Kultur und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt Potsdam zu erarbeiten und umzusetzen (17/SVV/0056), mit dem Ziel, Strukturen zu erfassen, Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten festzustellen sowie Ziele im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zu definieren. Eine Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Wirtschaftsfeldern sowie die Chancengleichheit für alle Wirtschaftsunternehmen in Potsdam soll dabei sichergestellt werden.

In 2018 sowie im Februar 2019 wurde durch die Wirtschaftsförderung erklärt, dass aufgrund der begrenzten städtischen Datenbasis, der Unterteilung der Kultur und Kreativwirtschaft in ihre elf Teilmärkte und der Schwierigkeiten, diese statistisch nach den einzelnen Branchen zu erfassen, ein methodisches Vorgehen entwickelt wurde, um ein qualitatives Monitoring für die Landeshauptstadt Potsdam durchzuführen (18/SVV/0167).

Dieses Vorgehen wurde durch den Leiter der Wirtschaftsförderung im Kultur-Ausschuss erläutert und dabei explizit darauf hingewiesen, dass aufgrund der Vielschichtigkeit und der hohen Anzahl an Freiberuflern eine umfassende Analyse der Kultur und Kreativwirtschaft nur mit erheblichem finanziellen und personellen Aufwand möglich ist.

Frau Hüneke sieht die Vorlage als einen guten Ansatz an, jedoch fehle ihr die flächendeckende Einbeziehung der gesamten Kultur und Kreativwirtschaft.

Die in 2019 durchgeführten Workshops mit den Akteuren der Kultur und Kreativwirtschaft wurden von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem FB24 sowie mit der Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft des Landes Brandenburg, dem Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum, dem Silicon Sanssouci e.V. und dem MediaTech Hub Potsdam konzipiert und durchgeführt. Durch den Kreis der eingebundenen Netzwerke wurde sichergestellt,

dass ein möglichst breiter und repräsentativer Teilnehmerkreis der Kultur und Kreativwirtschaft für die Workshops adressiert wurde.

Herr Zander bemängelt in dieser Vorlage den fehlenden barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderung.

Der Wirtschaftsförderung ist keine Dienstanweisung oder Handlungsvorgabe für die Erstellung barrierefreier Vorlagen für die Ausschüsse bekannt. Eine entsprechende Anfrage mit der Bitte um zur Verfügungstellung entsprechender Handlungsempfehlungen wurde von 402 an das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt gerichtet.

Für die Erstellung barrierefreier Dokumente ist optimalerweise der Zugriff auf die Softwareprogramme Adobe Acrobat X Professional sowie einen PDF Accessibility Checker nötig. Keines der beiden Programme steht 402 aktuell zur Verfügung.

Frau Armbruster macht deutlich, dass die Vorlage ergebnislos sei. Aus ihrer Sicht handle es sich nicht um ein Monitoring.

Die Vorlage fasst unter dem Punkt III „Ergebnisse des Monitorings 2019“ die Kernerkenntnisse der Workshops zusammen.

Frau Dr. Zalfen vermisst in der Vorlage Auskünfte über Steuereinschätzungen, Steuereinnahmen und Umwegrentabilitäten.

Wie bereits ausgeführt, macht die Vielschichtigkeit und der hohe Anteil an freiberuflich Tätigen in den Kultur- und Kreativdisziplinen, Auskünfte über Steuereinschätzungen, Steuereinnahmen und Umwegrentabilitäten sehr schwierig. Zahlen zu den Gewerbesteuererinnahmen aus der Kultur und Kreativwirtschaft liegen hausintern lediglich dem GB1 vor. Steuerdaten freiberuflich Tätiger haben ausschließlich die zuständigen Finanzämter. Wie bereits eingangs erwähnt, wurde vor diesem Hintergrund vereinbart, ein qualitatives Monitoring für die Landeshauptstadt Potsdam durchzuführen.



Stefan Frerichs
Leiter der Geschäftsstelle
Wirtschaftsförderung

Sitzung des Ausschusses für Kultur

**Nachfrage aus der Sitzung vom 19.11.2020 zum TOP 6.2:
Bessere ÖPNV-Anbindung für die Schiffbauergasse, Vorlage: 20/SVV/1293**

Nachfrage:

Warum wird die Verlängerung der Buslinie 692 vom Klinikum zur Glienicker Brücke als nicht sinnvoll erachtet?

Antwort der Verwaltung:

Eine Verlängerung der Buslinie 692 zur Glienicker Brücke wird aus mehreren Gründen nicht empfohlen, die sich letztendlich durch die Betrachtung der konkreten Fahrplangestaltung ergeben.

Tagsüber würden mit der betrachteten Verlängerung der Buslinie 692 Parallelverkehre mit der ohnehin schwach ausgelasteten Tramlinie 93 entstehen, was mit den Vorgaben einer wirtschaftlichen Verwendung von ÖPNV-Mitteln nicht einhergeht. Abends hätte sie einen geringeren Effekt als die jetzt von der Verwaltung vorgeschlagene Taktverdichtung der Buslinie N16.

Eine Taktverdichtung der Buslinie N16 von einem 60- auf einen 30- oder 20/40-Minuten-Takt hat dagegen den Vorteil, dass Anschlüsse an das übrige Netz sowie an die S-Bahn hergestellt werden können, wodurch sich ein wesentlich größerer Kreis von Begünstigten ergibt.

Die Buslinie 692 ist an anderen Punkten im Netz in Anschlüsse eingebunden (z. B. Kirschallee), wodurch sich in der Berliner Straße aller Voraussicht nach kein sinnvoller Takt mit der Linie N16 erzielen ließe. Stadteinwärts würden die Busse beider Linien beispielsweise nur um wenige Minuten versetzt fahren, was im Endeffekt zu keiner spürbaren Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Kulturstandortes Schiffbauergasse führen würde.

Hinzu kommt, dass im Falle einer Verlängerung der Linie 692 der Haupteingang des Ernst-von-Bergmann-Klinikums nur noch in eine Richtung bedient werden könnte. Da die Linie insbesondere in den Randzeiten wichtig für die Erreichbarkeit des Klinikums durch Mitarbeitende ist, soll die An- und Abfahrt auch in Zukunft aus beiden Richtungen möglich sein. Dies wird nur erreicht, wenn die Linie vor dem Haupteingang endet und von dort aus wieder zurückfährt.

im Auftrag

Norman Niehoff
Bereichsleiter Verkehrsentwicklung

DIE KULTURSTADT POTSDAM NEU DENKEN

Potsdam Museum
Konzeptideen zur
Neuausrichtung der
Ständigen Ausstellung

Dr. Jutta Götzmann
Dr. Wenke Nitz



Präsentation im Kulturausschuss am 11.2.2021
Fotos: Michael Lüder, Falk Wenzel



POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

- 2023 wird jetzige Ausstellung 10 Jahre alt sein – **Neuausrichtung erforderlich**
Sie ist Teil einer **Zukunftsstrategie** auch für weitere Museumsbereiche
- Stadtgesellschaften erleben kulturellen Wandel – auf diesen müssen auch Stadtmuseen reagieren, wenn sie als **relevante Kultureinrichtungen** wahrgenommen werden wollen



STADTMUSEEN
IM KULTURELLEN WANDEL

- BesucherInnen wollen zunehmend als **aktive Nutzer** verstanden werden, wenig repräsentierte Gruppen drängen nach Beteiligung
- In Kommunen bildet sich **wandelndes Lebensgefühl** ab, übergreifende Themen wie **Diversität, Partizipation, Inklusion** aber auch **Kulturvermittlung** spielen im **digitalen Zeitalter** eine immer wichtiger werdende Rolle

VORBEREITENDES SYMPOSIUM: „SMART CITIES – SMART MUSEUMS? STADTMUSEEN IM KULTURELLEN WANDEL“

Diskussion relevanter
kultureller Positionen
mit mehr als 150
MuseumskollegInnen



SEPT. 2019



POTSDAM IN VERGANGENHEIT – GEGENWART – ZUKUNFT

Die Neuausrichtung von Stadtmuseen konzentriert sich seit wenigen Jahren dezidiert auf eine Abkehr von der ausschließlichen Vergangenheitsbetrachtung. Die **Stadtgeschichte wird um die Perspektive der BürgerInnen erweitert** und nimmt **Fragen der Gegenwart und Zukunft** auf.



Grundriss des 1. Obergeschosses



POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

Potsdam Museum

Konzeptideen zur neuen Ständigen Ausstellung

1.

Methodik

- Neben den internen Teamsitzungen zur neuen Ständigen Ausstellung, die unterschiedlich thematisch gegliedert sind, vernetzt sich das Potsdam Museum auch mit externen Partnern,
- Z.B. mit der HPI School of design thinking – Kooperationsprojekt Basic track WT 2019/20 „Museum Entrance Experience“
- Die Idee ist mit jungen Wissenschaftlern und Akteuren unterschiedlicher Communities bereits im **Foyerbereich**, als Auftakt der Ausstellung eine lockere, **besucherfreundliche Ansprache** zu entwickeln – mit einem appellativen und partizipativen Charakter für die diverse Stadtgesellschaft
- **Besucherorientierter Eingang** mit Infos zu den Ausstellungsebenen (Leitsystem / Wegeführung)
- **Auseinandersetzung mit dem Standort Alter Markt** in unterschiedlichen zeitlichen Perspektiven



KONZEPTIDEEN ZUR NEUEN STÄNDIGEN AUSSTELLUNG

2.

POTSDAM – EIN ORT DER URBANEN GEGENWART UND ZUKUNFT

Am konsequentesten lässt sich das Anliegen unseres Hauses, das Museum auch zusammen mit der Stadtgesellschaft zu gestalten, im **Dauerausstellungsbereich des Knobelsdorffhauses** verwirklichen, der der Gegenwart und Zukunft Potsdams gewidmet ist.

Grundannahme ist, dass **die Stadt der Referenzrahmen für alle** ist.

Wir möchten Potsdam aus möglichst vielen Perspektiven zeigen, möglichst viele BewohnerInnen repräsentieren.

Unser erstes **Langzeitprojekt** ist diesem Grundgedanken gewidmet und wird sich stetig fortführen und erweitern. Wir betrachten die **PotsdamerInnen als ExpertInnen für ihre Stadt** und binden sie inhaltlich ein. Es geht darum, dem Einzelnen/der Einzelnen ein Gesicht und eine Stimme zu geben.

2.

POTSDAM – EIN ORT DER URBANEN GEGENWART UND ZUKUNFT

in Kooperation mit der Potsdamer Künstlerin Kathrin Ollroge

Das Museum erzählt die Geschichte der Stadt und untersucht mit den ExpertInnen die Gegenwart und Zukunft Potsdams. Wir legen den **Fokus auf die Stadtviertel**, die der Stadt eine Binnenstruktur geben und für die BewohnerInnen das Wohn- und Lebensumfeld bilden. Nirgends ist die **Diversität größer als in den einzelnen Stadtvierteln**.

Ein begonnenes Langzeitprojekt in Kooperation mit der Potsdamer Künstlerin Kathrin Ollroge entsteht in der Stadt, **an öffentlichen Orten, an Plätzen, Treffpunkten**, so z.B. in der Phase 1 in der **Berliner Vorstadt** und im **Zentrum Ost**, gefolgt von den beiden nächsten Vierteln **Babelsberg** und **Schlaatz**.



Fotos: Kathrin Ollroge



POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

2.

POTSDAM – EIN ORT DER URBANEN GEGENWART UND ZUKUNFT

Ausbau des Stadtlabors

Innerhalb des Gegenwartsbereichs soll sich auch ein **Stadtlabor** situieren

→ ein Ort der Begegnung, des Austauschs, des Mitteilens.

→ BesucherInnen wird hier die Möglichkeit gegeben, **ihr Bild der Stadt, ihre Wünsche, Hoffnungen, Ängste zur Zukunft zu äußern** und sich in das **Archiv der Gegenwart einzuschreiben**.

Zudem werden aktuelle Themen der Stadt kurz mit ihren Hintergründen vorgestellt, die BesucherInnen können hierzu Stellung nehmen, ihre Meinung äußern etc.

Das **Stadtlabor** ist damit ein **einzigartiger Bereich der Partizipation**.

KONZEPTIDEEN ZUR NEUEN STÄNDIGEN AUSSTELLUNG

3.

POTSDAMS VERGANGENHEIT:

- Stärkerer Fokus auf sozial- und kulturhistorische Themen – Herausstellen von Diversität in der Stadt
- Verstärkte Vorstellung von Personen, die vorgestellt werden sollen
- Breiterer Raum für das 19. und 20. Jahrhundert innerhalb der Ausstellung
- Zugang zur Datenbank mit Kommentarfunktion für die BesucherInnen – partizipatives Element

3.

POTSDAMS VERGANGENHEIT

Themen der historischen Ausstellung

Erzählt werden Geschichten aus fünf großen Themengebieten, die immer wieder ineinandergreifen, sich ergänzen und Zusammenhänge aufzeigen. Ein grafisch gestalteter Zeitstrahl liefert Besucher*innen Orientierung (Verortung, Statistik, Hintergrund). Geschichten zu Migration, Diversität, Frauen und jüdischem Leben ziehen sich durch die gesamte Ausstellung.

➔ 1. POLITISCHE LEGITIMATION

➔ 2. MILITÄR IN POTSDAM – DREHSCHNITZPUNKT DER ARMEE

➔ 3. WIRTSCHAFT – HANDWERK UND INDUSTRIE

➔ 4. LEBEN IN POTSDAM

➔ 5. KUNST UND KULTUR

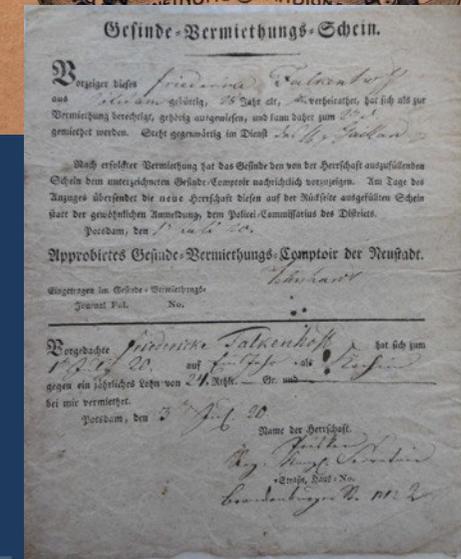


POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE - PARS PRO TOTO

--- ➔ Diversität – Vielfalt
der Stadtbevölkerung

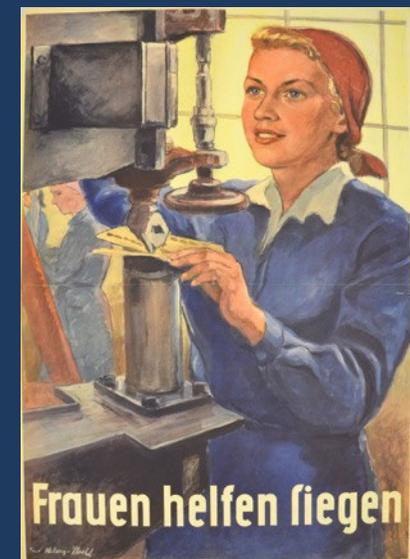
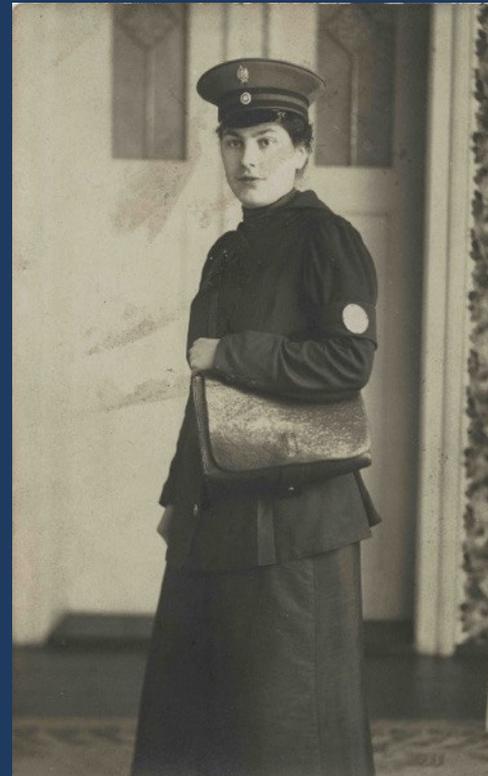
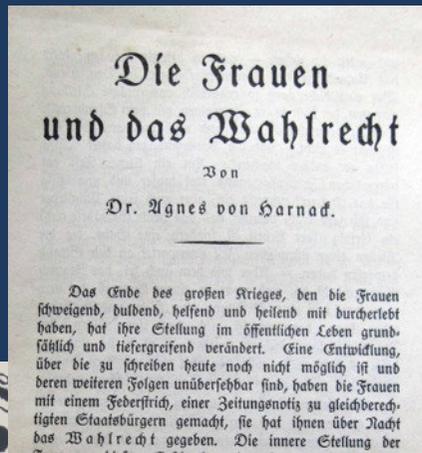


Zu Wort und Bild
kommen möglichst viele
verschiedene
Bevölkerungsschichten –
dazu verstärkte
Sammlungsarbeit

Aus der Sammlung: OB St. Paul, Hoflieferant Blankenstein, Gesindevermietungschein Friederike Falkenhoff, Weberfamilie Knitter in Nowawes

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE - PARS PRO TOTO

→ Potsdamer Frauen



Aus der Sammlung: Broschüre von Agnes von Harnack zum Frauenwahlrecht, Anna Lippmann als Postbotin im Ersten Weltkrieg nebst Propagandablatt, Frauen in der Rüstung (Zweiter Weltkrieg)

4. Ansätze eines museumspädagogischen Konzepts

Das Potsdam Museum dient als städtisches Museum allen Mitgliedern der diversen Stadtgesellschaft als Ort der Bildung, der Kultur und des events unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung oder Herkunft.

Eine sich gegenwärtig rasant wandelnde Gesellschaft zieht zwangsläufig eine veränderte Besucherstruktur nach sich. Das wiederum erfordert eine kontinuierliche Anpassung von Vermittlungsformaten sowie eine Neuausrichtung der Museumsarbeit.



4.

Museumspädagogische Konzeptideen ... hierzu zählen

- ➔ **Unterschiedliche partizipative Formate / Teilnahme des Museums als Partner an partizipativen Projekten im Stadtraum, z.B. Stadtteil-Ausstellung „101 Mitbringsel“ in der Zweigbibliothek Am Stern in 2020**
- ➔ **Multimedia-Formate für Kinder und Jugendliche („media in motion“ 2020) in Koop. mit Medieninstitut Potsdam / Erfolgreicher Ausbau der medialen Präsenz**
- ➔ **Besondere Priorisierung von spezifischen Formaten für SeniorInnen (Silver Salon), Menschen mit Demenz (Projekt „Führungen für Menschen mit und ohne Demenz“) sowie Menschen mit eingeschränkter Sinneswahrnehmung**



5. Digitalstrategie als Projekt des Potsdam Museums

Das Potsdam Museum setzt sich im Zuge seiner Neukonzeption intensiv mit den digitalen Dimensionen des neuen Museums auseinander.

Die Digitale Strategie entwirft Ziele, gibt eine Orientierung und definiert Meilensteine auf dem Weg der Digitalisierung im eigenen Haus.

Das Museum befindet sich – auch aufgrund der mangelnden technischen Ausstattung noch am Anfang und **analysiert und verstärkt den Ist-Zustand.**

Digitale Kommunikation und Marketing

- Social Media (Facebook & YouTube Accounts) / Webseite / Newsletter
- externe Datenbanken und Webseiten (regionale und überregionale Veranstaltungskalender, www.potsdam.de usw.)
- externe digitale Displays (Bahnhofspassagen, Potsdam Tourismus etc.)



5. Digitalstrategie als Projekt des Potsdam Museums

Neben dem Marketing arbeitet das Museum bislang auch im Bereich der Sammlung digital,

- so. u.a. durch das Sammlungsmanagement-Programm Imdas Pro
- oder durch die Digitalisierung der Sammlung-online: Museum-digital

ebenso in der Vermittlung

- durch digitale Hörstationen, interaktive Medienstationen sowie
- durch Videobeiträgen zur Vertiefung der Ausstellungsinhalte und digitale Ausstellungsrundgänge.

Gerade in der Coronazeit ist das digitale Vermittlungsangebot stark ausgebaut worden.

Für die weitere Planung der Digitalstrategie ist eine verbesserte technische Ausstattung von höchster Priorität, wie z.B. WLAN, zoomfähige Computer, Laptops für alle Mitarbeiter etc.



5. Ressourcen und Zeitschiene

- Für die Neuausrichtung der Ständigen Ausstellung ist ein **hoher Rechercheaufwand** notwendig, da viele Themen der Stadt- und Sammlungsgeschichte nicht aufgearbeitet sind
- Das bedeutet einen **hohen Personalaufwand**
- Ob die **personellen und finanziellen Ressourcen ausreichen**, wird zu prüfen sein
- Für die **Zeitschiene** ist das weitere Großprojekt, die **Planung des Zentraldepots** von größter Bedeutung.
- Es zeichnet sich ab, dass das Potsdam Museum mit seiner **mehr als 250.000 Objekte umfassenden Sammlung** in ein **temporäres Depot** ziehen muß
- Die anvisierte Zeitschiene umfasst für die Vorbereitungen das **Jahr 2021** (ab März) und für den Umzug das Jahr 2022 (**mindestens 1. und 2. Quartal**) 2022
- Alle MitarbeiterInnen müssen für die Vorbereitung, logistische Planung und den Umzug eingebunden werden



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Präsentation im Kulturausschuss am 19.11.2020
Foto: Michael Lüder



POTSDAM
MUSEUM

FORUM
FÜR KUNST UND
GESCHICHTE

Festivals 2021

| Nr. | Antragsteller Projekt | Projekt-kosten gesamt in EUR | beantragte Summe in EUR | Durchführungs- zeitraum | Juryempfehlung in EUR |
|------------------|--|--|--------------------------------|---|------------------------------|
| Musik | | | | | |
| 1 | Intersonanzen Brandenburgischer Verein Neue Musik e.V. | 91.200,00 | 30.000,00 | 13.05. - 17.05.2021 | 20.000,00 |
| 2 | Fête de la Musique 2019 Kulturtänzer e.V. | 46.450,00 | 30.000,00 | 21.6.2021 (01.01. - 31.10.2021) Projektzeitraum | 25.000,00 |
| 3 | "Le desordre cest' moi" Cultus UG | 19.500,00 | 12.000,00 | 03.09.- 05.09.2021 | 11.000,00 |
| 4 | Q3AMBIENTFEST Sebastian Selke | 16.500,00 | 12.500,00 | 09.04.- 11.04.2021 | 9.000,00 |
| 5 | Burn Out Festival Vol.3 Clemens Trabert, Peter Wagner | 6.968,00 | 5.000,00 | 09.10.- 10.10.2021 | 5.000,00 |
| 6 | Rock am Löschteich VII Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH | 11.311,50 | 6.500,00 | 04.09.2021 (01.03.- 31.10.2021) Projektzeitraum | 6.500,00 |
| 7 | Europäisches Orgelfest 2021 Brandenburgische Bachgesellschaft e.V. | 13.700,00 | 10.000,00 | 01.07.- 31.10.2021 | 7.000,00 |
| Literatur | | | | | |
| 8 | Literaturfestival Lit.Pots lit:pots e.V. | 163.400,00 | 38.000,00 | 01.06. - 06.06.2021 | 30.000,00 |
| Film | | | | | |
| 9 | Moving history-Festival des historischen Films 2021 | 101.500,00 | 50.000,00 | 22.9.-26.9.2021 (01.04.- 31.12.2021) Projektzeitraum | 30.000,00 |

| Genreübergreifend | | | | | |
|-------------------|--|-----------|-----------|---|---|
| 10 | Osterfesttage Potsdam 2021 Brandenburgische Bachgesellschaft | 44.750,00 | 30.000,00 | 02.04.- 05.04.2021 (15.01.- 30.04.2021) Projektzeitraum | Aufgrund der Eindämmungsverordnung ist der Antrag nicht betrachtet worden, da im geplanten Zeitraum nicht umsetzbar. Mögliche Alternativen sollen mit Veranstalter erörtert werden |
| 11 | Afrika Festival 2020 Internationales Center für Deutsche u. Immigranten e.V. | 11.000,00 | 4.000,00 | Juni - September 2021 | 3.500,00 |
| 12 | Localize - Festival 2021 Localize e.V. | 57.914,00 | 27.500,00 | (01.03.- 31.12.2021) Projektzeitraum 3 Tage im August | 25.000,00 |
| 13 | "Ist das kunst oder kann das weg?" Auflage#3 Kollektiv Das.zelT e.V. | 20.000,00 | 17.000,00 | 06.08.- 07.08.2021 (01.06.- 31.08.2021) Projektzeitraum | 14.000,00 |
| 14 | "Mediatrike - Festival" INWOLWE e.V. | 20.000,00 | 17.000,00 | 1 Tag im August (01.06.- 31.10.2021) Projektzeitraum | 14.000,00 |
| | | | | | 200.000,00 |